

## **Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.**

### **Hebräerbrief 13,8**

Bei der Vorbereitung für diese Andacht habe ich festgestellt, dass ich über genau diesen Vers am Altjahresabend 2019 gepredigt habe. Hätte ich geahnt, was im letzten Jahr auf uns zugekommen ist, ich hätte etwas gänzlich Anderes geschrieben. „Aber, hätte, hätte, Fahrradkette,...“ Ich weiß nicht immer, was konkret auf mich zukommt. Das finde ich sogar sehr gut. Denn das was wir letztes Jahr erlebt haben, das hätte ich 2019 gar nicht wissen wollen.

Was ich aber weiß, drückt der Wochenspruch der ersten Woche 2021 aus. Ich weiß nicht was kommt, aber ich weiß, dass Jesus war, ist und sein wird. Wie gut, dass sich das nie ändert. Wie gut, dass es da keine Neuerungen gibt, kein Update gibt, wie man in der Computersprache sagt.

*Jesus war gestern.* Jesus ist nicht von gestern! Er ist zwar noch älter als diese Erde, aber Er weiß dennoch, was uns gerade bewegt. Er weiß auch von 2020 mehr als wir. Er hat Zusammenhänge längst gewusst, als wir sie noch gesucht haben. Er war immer dabei, an jedem Tag. Er war immer beim GWBB. Er war immer bei jeder LKG. Er war immer bei mir und er war auch immer bei Ihnen. Ich zumindest habe ihn aber nicht immer bemerkt. Manchmal habe ich rückblickend gesehen, wo er eingegriffen hat. Größtenteils ist mir seine Anwesenheit aber nicht präsent gewesen. Jesus ist ein sehr angenehmer Begleiter gewesen. Er war nie aufdringlich, eher lautlos und unsichtbar, aber da. Gut zu wissen, dass nichts in meinem Leben letztes Jahr an ihm vorübergegangen ist.

*Jesus ist heute.* Heute - der Zeitraum ist überschaubar. Das sind für uns 24 Stunden. Das kann ich mit meinen Gedanken fassen. Jetzt, während ich das schreibe und Sie das lesen, ist er da. So wie im letzten Jahr, unsichtbar, unaufdringlich und dennoch anwesend. Wieder bekommt er alles mit. Ich kann mit ihm reden, ihm alles sagen, ihm vertrauen, mich an seiner Gegenwart freuen. Dass er heute da ist bedeutet auch, dass er lebt. Wir verehren keinen toten Gott. Jesus lebt! Wie gut, dass wir keine Figuren anreden müssen in der Hoffnung, dass unser Gott sie vielleicht im Totenreich hört. Nein, er ist heute da. Er lebt. Gut zu wissen, dass er jetzt da ist.

*Jesus, derselbe auch in Ewigkeit.* Wie ich oben bereits geschrieben habe, Jesus verändert sich nicht. Es gibt nicht Jesus 1.0, Jesus 2.0 usw. Jesus ist und bleibt Jesus. Ich muss mich ändern. Wenn ich noch so wie als Teenager wäre, wäre ich kein Ehemann, Vater und auch kein Prediger. Bei Jesus ist das anders. Würde Er sich verändern, würden wir in Panik geraten. Wir würden uns fragen, wie ist er jetzt? Was will er jetzt? Was will er jetzt gar nicht? Gut zu wissen, dass er immer derselbe bleibt. Auf ihn ist Verlass, auch im Jahr 2021.

Ich weiß immer noch nicht was in diesem Jahr auf uns zukommt, aber bei einer Sache bin ich mir 100% sicher: **Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.**

Sebastian Meys, Arbeitsbereich Berlin Nord

## Aus unserem Gemeinschaftswerk

### Vom Inspektor



Liebe Beterinnen und Beter,  
ein paar Tage später als gewohnt, kommt der aktuelle Gebets- und Infobrief. Dies hat zum einen den Grund, dass so noch Berichte von Silvester oder Neujahr hätten eingereicht werden können. Dies war nun nicht der Fall, was sicherlich auch auf den aktuellen Lockdown zurückzuführen ist. Aber dafür finden Sie Berichte über die Angebote der Weihnachtszeit und natürlich auch ausreichend Gebetsanliegen für den Januar. Danke, dass Sie so treu an unsere Arbeit denken.

Der weitere Grund für die kleine Verzögerung ist der, dass ich selbst in den letzten Wochen etwas zurückschalten musste. Sie haben sicherlich meine Hinweise aus dem letzten Brief noch vor Augen. Tatsächlich ist es so, dass sich mein gesundheitlicher Zustand aktuell zwar etwas gebessert hat, ich aber immer noch nicht 100% einsatzfähig bin. Im Januar stehen einige weitere Untersuchungen bei Fachärzten aus. Zwar bleibt es dabei, dass ich laut Testergebnissen kein COVID-19 hatte, doch beeinträchtigen mich viele Symptome, die eigentlich genau dafürsprechen könnten. Es ist seltsam. Wir sind ja noch auf dem Weg der Diagnose. Darüber hinaus mache ich mir schon auch tiefe Gedanken darüber, was ich auf absehbare Zeit ändern muss, damit ich wieder auf ein gutes und vernünftiges Leistungsniveau komme. Ich halte Sie auf dem Laufenden und kann Sie in der Zwischenzeit nur um Geduld und Gebet bitten. Ein herzliches Dankeschön an alle, die schon in den letzten Wochen an mich gedacht haben. Auch, wenn ich nicht auf jede Mail und jedes Schreiben sofort reagiert habe, ich habe mich über die vielen Grüße gefreut!

Soviel zu mir selbst. Für die kommende Zeit möchte ich Ihnen nun noch gerne einige offene Fragen und Anliegen zum Beten nennen:

- Der Januar dürfte (Stand heute) wohl mit einer Verlängerung des Lockdowns aufwarten. Ich finde es spannend und herausfordernd, wie verschieden diese Situation in unseren Gemeinschaften aufgenommen und gestaltet wird. Wir sind alle herausgefordert im Tun und Lassen. Bitte beten Sie unbedingt für alle Verantwortungsträger/innen in unserem Arbeitsfeld. Beten Sie bitte für gute Entscheidungen, für kreative Aktionen und auch für Gelassenheit beim Absagen und Verschieben von Veranstaltungen. Beten Sie bitte für Bewahrung und Hilfe.
- Gerne wiederhole ich mich: Gemeinsam sollten wir beten für Erkrankte, Leidende, Sterbende, Trauernde in diesen Tagen. Beten wir für betroffene Menschen und auch für Menschen in helfenden, pflegenden und heilenden Berufen. Beten wir für Familien, Alleinstehende, ältere Menschen und Kinder. Beten wir für Menschen in sozialen und finanziellen Nöten. Es ist so wichtig, dass wir als Gegenmaßnahmen nicht nur Lockdowns und Impfungen kennen, sondern auch das Gebet aktiv betreiben.
- Traditionell findet im Januar die Allianzgebetswoche statt. In den Zeiten des Lockdowns werden sich auch die Gebetstreffen anders gestalten. Einerseits kann es kreative Umsetzungen vor Ort geben, wie Christen miteinander beten können, auch ohne große Präsenzveranstaltungen. Andererseits gibt es z.B. den Livestream der Allianz, auf den ich hier einmal besonders hinweise: Auf dem Youtube-Kanal der Evangelischen Allianz finden Sie Beiträge für jeden Tag der Gebetswoche:

[https://www.youtube.com/user/EvangelischeAllianz/videos?view=2&sort=dd&live\\_view=502&shelf\\_id=2](https://www.youtube.com/user/EvangelischeAllianz/videos?view=2&sort=dd&live_view=502&shelf_id=2)

Gott segne Sie und begleite Sie durch das neue Jahr 2021! Danke für alle Art der Unterstützung.  
Ihr Thomas Hölzemann

## Aus der Arbeit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

### Gebetsimpulse von Ulrike Finzel

Liebe Leser, ich weiß, das letzte Jahr war nicht immer einfach und trotzdem möchte ich auf die Dinge zurückschauen, die gut gelaufen sind. Dabei möchte ich nur 12 kleine Stichpunkte und Gedanken zu dem was stattgefunden hat teilen, sowie mich genau damit auch bei euch allen für das Gebet + die Unterstützung im letzten Jahr zu bedanken. Das Jahr ist an mir in einer langweiligen Schnelligkeit vorbei gerast, dass es gut tut, anzuhalten und innezuhalten.

1. Januar: GSV Klausur – Thema Neubelebung > Was für ein Auftakt ins neue Jahr und wie verrückt zu sehen, dass nicht nur im Bereich Digitalisierung, neue Wege eingeschlagen wurden und der Gemeindealltag neu belebt wurde.
2. Februar: Volleyballturnier in Mötzow > Netzwerke zu stärken und über den eigenen Tellerrand hinweg zu schauen klingt schwierig, das Turnier mit dem CVJM war jedoch von viel Teamgeist und Freude geprägt. Nächstes Jahr wieder!
3. März: VV EC – eine Woche später Lockdown > Was für eine Gemeinschaft das war! Und wie verrückt ich manchen Referenten fand, über das Corona-Virus zu sprechen, dass doch nur irgendwo in China ist und nichts wirklich mit uns zu tun hat – Pustekuchen, wie sich das nur einige Tage später herausstellte.
4. April: JULEICA Zuhause in Kooperation mit dem CVJM > Präsenzveranstaltungen unmöglich, dann machen wir einfach digital die JULEICA. Gesagt getan, hielten ich und viele andere Referenten vor ca. 100 Teilnehmern Seminare aus Bayern, Thüringen, Berlin, Brandenburg, ...
5. Mai: Leitungsteam-Wochenende > langsame Öffnung bietet neue Möglichkeiten sich zu treffen, zu planen, zu träumen. Leider nicht, wie eigentlich gehofft in Wittstock, dafür mit viel Elan und Ideen in der Schönhauser Allee.
6. Juni: Get-Together Fahrradtour > Endlich wieder Leute sehen, mit Fahrrädern als Abstandhalter eigentlich möglich und schon waren wir ca. 25 Junge Erwachsene, die durch Wildau und Umgebung radelten.
7. Juli: Sommercamp > Hygienekonzept, Fieber messen, Unsicherheit bis zum letzten Moment – und doch hatte Gott alles in der Hand und wir konnten ein geniales Camp gemeinsam erleben zum sehr passenden Thema: „unperfekt“. Gott sei Dank!
8. August: Kanu-Freizeit in Brandenburg > Schweden hatten die Mitarbeiter und ich schon Anfang des Jahres ausgeschlossen, aber dass die Strecke von Neuhausen, Cottbus bis Storkow so unglaublich beeindruckend war, hätte niemand gedacht. Zuhause ist halt doch am Schönsten.
9. September: Jugendvertreterversammlung > Jugendvertreter aus Berlin und Brandenburg, sowie Gäste aus ganz Deutschland sind angereist und wir konnten gemeinsam Entscheidungen treffen, analog. Was für ein Geschenk!
10. Oktober: TSB > dort begleite ich den Jahrgang, der jetzt im 3. Semester ist, bei seinem missionarischen Praktikum. Das 1. Treffen konnte sogar analog stattfinden!
11. November: Barcamp digital > auch wenn man zu dem Zeitpunkt schon digital etwas müde war, Input und Austausch ist eindeutig was regenerierendes!
12. Dezember: digitaler Brotfunk mit Andi Rauhut zum Thema „Don't panic“ – nachzuhören hier: <https://anchor.fm/ulrike-finzel/episodes/Who-we-are--Brotfunk-mit-Andi-Rauhut-enk6rn> > passendes Thema, passender Gast und auch heute noch unglaublich spannend anzuhören

Was bleibt mir zu sagen? Gott sei Dank, dass er die Welt in seiner Hand hält. Und danke euch für alles mitfiebern, mittragen und mitbeten!

Eure Uli Finzel

## **GWBB-Projekte und Arbeitszweige**

### **Projekt für Sozialarbeit, Schuldnerberatung, Seelsorge in Ludwigsfelde**

Während ich diesen Beitrag schreibe, stehe ich in der Endphase meiner Bachelorarbeit und habe sie fertig gestellt, wenn Sie dieses hier lesen. Ich werde sicher sehr glücklich sein, da die wohl anspruchsvollste Arbeit des Studiums erledigt ist. Ein kurzer Abriss vom Thema „Kinderarmut – Ein Stadt-Land-Vergleich“:

Jedes fünfte Kind in Deutschland wächst in Armut auf und dies nicht nur in einem vorübergehenden Stadium. Die Coronapandemie hat die Lebenssituation für die meisten von Armut betroffenen Kinder und Familien noch einmal verschärft. Das größte Problem ist weniger die Armut an sich, sondern die Folgen für das seelische Befinden der Kinder und Jugendlichen sowie die eingeschränkte Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben. Ballungszentren sind häufiger betroffen, während die Auswirkungen auf dem Land stärker zu spüren sind.

Möglichkeiten der Linderung sehe ich im Ausbau und Förderung der Digitalisierung und des ÖPNV sowie durch eine Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens.

Nun haben Sie einiges für die Fürbitte.

Was gibt es Neues in Ludwigsfelde? Im Lockdown werde ich wieder im Homeoffice arbeiten und kann mich ein wenig an den Erfolgen des ersten Lockdowns orientieren. Neu ist, dass ich Videoberatungen über Zoom anbieten kann. So können mich die Menschen auch sehen und ich kann über den Zugriff auf ihre Benutzeroberfläche mehr Hilfestellung bei Anträgen leisten. Für die Möglichkeit danke ich dem Werk, denn die Lizenz dafür musste gekauft werden.

Ich bin zuversichtlich, dass wir auch diesen Lockdown überstehen werden und wünsche mir nur, dass die Menschen gesund an Leib und Seele bleiben werden.

Herzliche Grüße aus Ludwigsfelde

Gino Bergner

## **Aus unseren Regionen und Gemeinschaften**

### **LKG Neukölln**

Liebe Beter, noch einmal kommt mein Fürbittebrief von Marburg.

Am Freitag, den 18.12.2021 wurde die Schmerztherapie im Diakoniekrankenhaus beendet und ich ins Mutterhaus entlassen. Leider habe ich keine wesentliche Hilfe erfahren. Ich werde wohl mit meinen Schmerzen in den Beinen nach Berlin zurückkehren müssen. Die Ärzte wissen keinen Rat. Nun kann nur von noch höherer Stelle Hilfe kommen. Nach wie vor glaube ich daran, dass Gott ein Wunder tun kann, wenn er das will. Ich glaube daran, das Wunder für Gott kein Problem sind.

Die Losung der Bibelschule Malche, in der ich vor Jahrzehnten meine Ausbildung erhielt, hat mich in all den Jahren gehalten: „Sollte dem Herrn etwas unmöglich sein?“ Es ist das Wort des Herrn an Abraham, als ihm im hohen Alter Isaak verheißen wurde (1. Mose 18,15). Und in den Adventstagen lesen wir es als ein Wort des Engels an Maria in Lukas 1: „Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich!“ Ich halte daran fest, dass das Wort des Herrn heute noch gilt! Darum plane ich, am 29. 12.2020 im festen Glauben an die Hilfe, nach Berlin zurückzureisen. Ein Iraner und sein deutscher Freund holen mich ab. So beginnen wir mutig in Zeiten des Corona mit Gott das neue Jahr.

Aber zuvor läuft in Berlin in Haus Gotteshilfe das Programm, wenn auch nur digital. Allerdings, am 2. Weihnachtstag sollen einige Iraner getauft werden, eine kleine Gruppe, die sich vor Ort treffen wird.

Silvester möchten wir gern eine Andacht anbieten, diese und die Gottesdienste im neuen Jahr kann man wie bisher jede Woche über [YouTube Haus Gotteshilfe](#) mit dem entsprechenden Datum abrufen.

Wir haben den Eindruck, dass wir mehr Teilnehmer über YouTube erreichen, als in einem Präsenz-Gottesdienst anwesend wären. Leider bleiben nicht alle bis zum Ende des Gottesdienstes dabei.

Auch unsere Fernbibelschule „Emmaus“ läuft weiter. Aber davon kann ich vielleicht mehr berichten, wenn ich in Berlin wieder mit dabei bin.

So seid alle unserem treuen Herrn befohlen, der versprochen hat, immer bei uns zu sein.

Mit einem herzlichen Dank auch für all Eure Gebete grüße ich Euch für heute herzlich als Eure

Schwester Rosemarie Götz

### Gemeinschaftskirche St. Bernhard, Brandenburg a.d.H.



Der Vorbereitungsweg hin zum „**Weihnachtsweg**“ am **24. Dezember** (unserem Stationen-Gottesdienst im Freien) war kräftezehrend und auf nur wenige (Gott sei Dank nicht ausgefallene) Schultern verteilt! ... Dankbar laden wir euch ein, mit uns betend zurückzuschauen auf:



- kalten Nieselregen beim Aufbau, trockenes Wetter nach unserem Startgebet über den ganzen Nachmittag/ Abend hinweg
- knapp 80 Teilnehmende (von (Klein-) Kind, über gepierct-tätowierte Junge Erwachsene, Familien und Rollatorfahrer bis hin zu einigen Hunden), die haushaltsweise unterwegs waren
- 12 tatkräftige Mitarbeitende, die 2h am Stück (ohne Pause!) geredet und gespielt haben
- 6 Stationen mit je 4min ganzheitlichem Eintauchen in die biblische Weihnachtsgeschichte
- ... dankbaren (Gebets-) Austausch im Anschluss im Blick auf unseren großen Gott, der als kleines Kind Licht in unser Leben bringt!

Nun beten wir, dass Gott jedem einzelnen Teilnehmenden dieses Tages hinterhergeht, voran geht und einen weiteren Weg zu ihm hin fortführt. Eingeladen haben wir gespannt für eine nächste Runde „**Info-Abende zum Christlichen Glauben**“ im Januar. Dazu ist jede/r willkommen, die/der Näheres zum Christsein erfahren und mit uns in Begegnung kommen möchte. Bitte betet um eine gesegnete Vorbereitung dieser bewussten Erstkontakte und um mutige Menschen, die auch tatsächlich kommen. Dazu die konkreten Termine (jeweils mittwochs, von 19-20:30Uhr): **6., 13. und 20. Januar 2021.**

Uns beschäftigt außerdem nach wie vor der **äußere und innere Gemeindebau**. Bitte bleibt weiter mit uns dran und drin, im Beten und Erwarten, dass unser großer Gott Großes tut! Für den inneren Gemeindebau ist ein ausführlicher Klausurtag für den **30. Januar** geplant.

Sankt Bernhard Gemeindegründung

### LKG Hermsdorf: Leben und Über-Leben in Hermsdorf

Ich empfinde es als ein großes Geschenk, dass wir Gottesdienste feiern können – Ja, unser Gott soll und kann unter allen Umständen gelobt werden!

Während ich diese Zeilen schreibe, arbeite ich gerade an den letzten Vorbereitungen für unseren **Heiligabend-Gottesdienst**. Wir haben eine Videoproduktion zusammengeschnitten mit einem Krippenspiel, das wir vorher in unserem Gemeindegarten in Episoden geprobt und aufgenommen haben.

Für unseren **Alphakurs** haben meine Frau und ich einen digitalen Adventskalender in unsere Whatsapp-Gruppe aus selbst gebastelten Karten gestellt, so dass jeder einen kleinen

ermutigenden Gruß am Morgen erhält. Als Ausdruck unserer Verbundenheit als Gruppe hat jeder Einzelne das Original bei Besuchen oder per Post geschenkt bekommen.

In diesem Jahr hat der **Weihnachtsbaum** seinen Platz vor dem Gemeindehaus gefunden und unsere Konfirmanden haben diesen mit **selbstgebastelten Sternen** geschmückt, die mit einem kleinen Gruß einen Augenblick zum Verweilen einladen.

Überhaupt haben wir eine alte Idee neu aufgegriffen in der Frage, wie wir unserem Stadtteil Hermsdorf dienen können und wollen einen **Briefkasten** aufstellen und vorbeigehende Menschen einladen, ihre Anliegen und Nöte aufzuschreiben und einzuwerfen. Ein festes Team betet für etwa vier Wochen intensiv dafür. Beten Sie mit uns dafür, dass wir diesen Auftrag leben und darin nicht müde werden!

Der Herr segne Sie und Euch reichlich, denn Jesus ist da,

Ihr Ingmar Müller Pastor der LKG Hermsdorf

### **LKG Radelandstraße / LKG Fredersdorf**

Ab 2021 wird es einen Wechsel geben. Ich werde zu 50% in der LKG Fredersdorf beschäftigt sein. Die restlichen 50% verbleibe ich in Spandau. Ab Sommer 2021 werde ich dann zu 100% in Fredersdorf arbeiten. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung. Bitte betet, dass der Spagat zwischen Spandau und Fredersdorf gut gelingt.

Nun stecken wir also wieder im Lockdown. Nichts geht mehr – bis auf Gottesdienste. Die werden aber gerne besucht. Unter den bekannten Verordnungen feiern wir weiterhin unsere Gottesdienste. Wir sind gespannt, was das neue Jahr für Veränderungen mit sich bringt.

Im Januar ist ja wieder die Allianz-Gebets-Woche geplant. Ich hoffe, dass diese stattfinden kann. Es wurde bereits alles organisiert, und es wäre schön, wenn sich wieder viele gemeindeübergreifend treffen könnten.

Was auch geht, wir wollen es aus Gottes Hand nehmen. Er ist der Herr.

Olaf Müller

### **LKG Wittenberge: Weihnachten in der offenen Kirche**

Seit vielen Jahren übernimmt die LKG Wittenberge einen von mehreren Gottesdiensten der Evangelischen Kirche an Heilig Abend. Das ist gut, denn bei uns hätten gar nicht alle Platz, die Jahr für Jahr kommen. Für 2020 jedoch waren auch in unserer Kirche aus aktuellem Anlass alle Gottesdienste kurzfristig abgesagt. Als Alternative sollte dann die Kirche zu den Gottesdienstzeiten zur stillen Einkehr offengehalten werden. So entschieden wir uns, mit einigen Leuten bei der offenen Kirche mitzuarbeiten.

Wie viele Menschen dieses Angebot wahrgenommen haben, lässt sich nicht genau sagen. Doch freuen wir uns, dass für jeden dieser Menschen Weihnachten mit Kirche verbunden ist und wir hoffen sehr, dass sie auch ohne Gottesdienst Jesus, unserem Retter, begegnen konnten. Vielleicht durch die Weihnachtsgeschichte, die im Mittelgang Schritt für Schritt versweise gelesen werden konnte, durch die kurzen Gespräche, die es vereinzelt gab oder durch die ausgelegten Spruchkarten, die Predigt auf Papier oder christliche Kalender für 2021. Oder durch eins der zahlreichen Angebote in den Medien.



Ebenso haben wir erleben können, dass die Mitarbeiter aus Kirche und LKG sich durch diese gemeinsame Aktion mehr kennengelernt haben. Auch dafür sind wir sehr dankbar.

Ja, es war ein anderes Weihnachten, mit weniger Veranstaltungen, wenn auch nicht mit weniger Arbeit. Doch vor allem nicht mit weniger Segen!

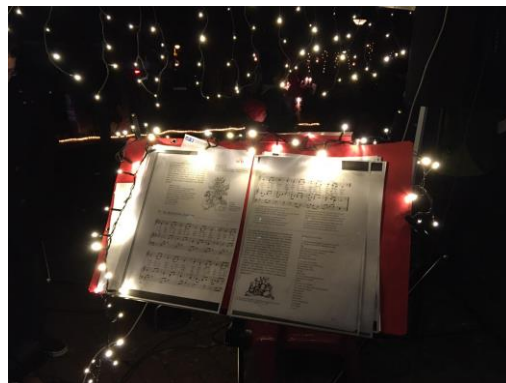
Wilfried Schmidt, Wittenberge

### LKG Eben-Ezer, Lichterfelde

Was waren das für Heiligabendgottesdienste 2020! Gefühlt alle 3 Tage im Vorfeld ein neues Klären als Vorstand – können wir die Gottesdienste noch verantworten, wenn ringsum Gottesdienste abgesagt werden, von Atheisten und Christen gleichermaßen eingefordert? Es galt ein verantwortungsvolles Konzept und dann ein klares Votum zu finden. Und – ja – wir haben dann unsere beiden Heiligabendgottesdienste durchgeführt.

15 Uhr – familiengerecht als „Kindergeburtstag“ mit Konfettikanone, Rätseln und Geschenken für alle.

17 Uhr – klassisch festlich mit Klavier, Geige und per CD sang ein Chor aus Händels „Messias“ ...



Und trotzdem war es spannend bis zuletzt. Da es regnete, wurde aus dem Gartenfamiliengottesdienst ein Saalgottesdienst – aber am Ende konnten wir doch in den Garten gehen und dort mit brennenden Kerzen Weihnachtslieder singen.

Da ein positiver Coronatest eine Musikerfamilie „außer Gefecht setzte“, musste der 17-Uhr-Gottesdienst auch improvisieren. Aber auch da war zu merken: Wie gut, dass wir als Gemeinde zusammenstehen. Und am Ende standen wir auch hier im festlich illuminierten Garten, hielten brennende Kerzen in der Hand und sagen – von Bläsern unterstützt – rings in die Hochhäuser um uns herum: O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.

Und nun? Gespannt blicken wir auf das, was uns das Jahr 2021 bringt. Auf alle Fälle eine nicht ganz übliche Internationale Gebetswoche... Doch es gibt wichtigeres als Veranstaltungen. Die Jahreslosung stimmt uns schon auf das Schwerpunktthema Barmherzigkeit ein. Davon brauchen wir eine ganze Menge. Ein jeder selbst für sich – und ganz viel für den anderen. Wie gut, dass wir einen Gott haben, der immer genug davon hat.

F. Edlmann, Eben-Ezer, Berlin

**Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.**

**Lk 6,36**

### Gebets- und Info-Brief

Immer wieder höre ich, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister, die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Danke.

Gerne können Sie auch Gebetsanliegen aus Ihrer Gemeinschaft oder Gemeinde an uns weitergeben. Selbst, wenn wir nicht alle in unseren Gebetsbrief aufnehmen können, beten wir gerne für Sie und Ihre Anliegen.

Bibelzitate, soweit nicht anders angegeben: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

### Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

**Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg  
innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)**

Verantwortlich: Inspektor Thomas Hölzemann

Schleusenstr. 50, 15569 Woltersdorf; Tel. 03362 8870 631, Fax 03362 8870 639 E-Mail [info@gwbb.de](mailto:info@gwbb.de) Internet [www.gwbb.de](http://www.gwbb.de) Zu Fragen des Datenschutzes beachten Sie bitte die Hinweise auf unserer Homepage.